



Mit Bollerwagen und Brötchentüten: Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek (von links), Melinda Carstensen (Autonomes Frauenhaus), die Bäcker Hans-Jürgen Tackmann und Maren Andresen sowie die Gleichstellungsbeauftragte Michaela Zöllner wollen Gewalt gegen Frauen ächten. VOIGES

500 Brötchentüten zum Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“

NEUMÜNSTER „Nein zu Gewalt an Frauen“ - Mit 500 Brötchentüten, gestiftet von der Bäckerei Tackmann, warben gestern in der Innenstadt die Gleichstellungsbeauftragte Michaela Zöllner, Brit Müller als Koordinatorin des landesweiten KIK-Projektes, die Polizei, das Autonome Frauenhaus, der Notruf für häusliche und sexualisierte Gewalt und die Opferanwältin Kirsten Luxenburg, die Bäckereien Tackmann und Andresen sowie Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek für Zivilcourage und Aufmerksamkeit gegenüber jeder Form von Gewalt. „Verschließen Sie nicht Ihre Augen“, appellierte Michaela Zöllner an die Umstehenden. „Nicht wegsehen, nicht

zusehen, sondern handeln und aufmerksam sein. Beim Thema Gewalt ist jeder aufgefordert, dass Seine dazu beizutragen“, forderte Strohdiek auf.

Auch in Neumünster sind die Zahlen zu Gewalt gegen Frauen beängstigend. So zählten die Institutionen im Jahr 2011 mehr als 150 Polizeieinsätze. 350 Strafanzeigen landeten bei der Staatsanwaltschaft, und 80 Notrufe wurden übermittelt. „Es gibt Hilfe und Unterstützung für Opfer und Täter, aber das Thema Gewalt muss raus aus dem Tabu“, erklärte Brit Müller eindringlich.

Zum internationalen Aktionstag gegen Gewalt an Frauen am 25. November startete bereits am Montag

die Aktion mit 20000 Brötchentüten, die mit dem Aufdruck „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ in Bäckereien der Stadt noch bis morgen verteilt werden. Zu den beteiligten Handwerksbetrieben gehören neben Tackmann und Andresen auch die Stadtbäckerei Gabrielsen & Schmahl sowie die Bäckerei der Justizvollzugsanstalt Neumünster.

Am Montag, 26. November, startet um 17 Uhr auf dem Rathausvorplatz wieder der Umzug „Krach gegen Gewalt“, zu dem das Autonome Frauenhaus aufruft. „Jeder sollte mitmachen. Die Teilnehmer sollten Töpfe und Krachinstrumente mitbringen, damit es richtig laut wird“, warb Melinda Carstensen vom Frauenhaus. *vo*